



Justinus Kerner

Justinus Andreas Christian Kerner (\* 18. September 1786 in Ludwigsburg – † 21. Februar 1862 in Weinsberg), Dichter der Romantik, Arzt und medizinischer Schriftsteller. Schulbesuch in Ludwigsburg, Maulbronn, Knittlingen; 1804-1808 Studium der Medizin und Promotion, Freundschaft mit Ludwig Uhland und Gustav Schwab. 1813 Heirat mit Friederike Ehmann (1786–1854). Ärztliche Praxis in Wildbad, seit 1812 in Welzheim, 1815 Oberamtsarzt in Gaildorf, seit 1819 bis 1851 in Weinsberg, wo er 1822 das später als „Kernerhaus“ für seine Gastfreundlichkeit bekannte Wohnhaus errichten ließ. Kerners Bedeutung liegt in einer Reihe liedhafter Gedichte. Als Arzt widmete er sich besonders den „Nachtseiten der Natur“ („Die Seherin von Prevorst“, 1829). Lesenswert sind auch seine Erinnerungen „Bilderbuch aus meiner Knabenzeit“, 1849). Der Nibelungenstoff reflektiert sich lediglich in seinen Nekrolog-Gedichten an den Freund Karl Gangloff.

GG

[144]

### **Totenopfer für Karl Gangloff<sup>1</sup>**

Der Menschheit Seufzer schweigen,  
Von Flöten und süßen Geigen  
Ertönt ein muntre Chor,  
In freien Laubgewinden  
Sich wieder Sänger finden,  
Die singen wie zuvor.

Duftreiche Lilien blühen,

Melodisch Flüsse ziehen  
 Zum freigewordnen Rhein.  
 Mit himmelblauen Wogen  
 Kommt jauchzend er gezogen,  
 Von Blut und Tränen rein.

Die Männer, die aus Schlachten  
 Uns Ros' und Lilie brachten,  
 Durch Wunden rot und bleich,  
 Die laß uns würdig preisen,  
 Ich mit Gesangesweisen,  
 Du, Freund, mit Bildern reich!

O Traum! – du junges Leben!  
 Von Bildern hell umgeben,  
 Die deine Kunst erfand,  
 Liegst du im stillen Zimmer  
 Erbleicht im Sarge, – nimmer  
 Rührt sich die teure Hand!

Wie könnt' so ich mich trügen!  
 Bilder und Griffel liegen  
 Verlassen ja herum!  
 Wie seid ihr bleich, ihr Wangen!  
 Ihr Lichter, wie vergangen!  
 Du Mund, wie kalt und stumm!

Im Tod ist dir erklingen  
 Das Lied der Nibelungen,  
 Schwertschlag der Hermannsschlacht;  
 Drauf hat dir wonnetrunken  
 Der sel'ge Freund gewunken,<sup>2</sup>  
 Und sieh! – es war vollbracht.

[145]

Die du hier oft in Bildern  
 Versuchtest treu zu schildern,  
 Hellen'scher Männer Chor,  
 Helden aus Hermannsstreiten,  
 Jungfrau aus deutschen Zeiten,  
 Die tragen dich empor.

In linden Armen halten  
 Dich göttliche Gestalten,  
 Die ahnend du geschaut;  
 Wohl sind es deine Führer,  
 Mengs, Raffael und Dürer,  
 Dir ewig nun vertraut.

Doch ich muß einsam wallen!

Ihr andern laßt erschallen  
 Jubel und Siegesgesang! -  
 O Geist in sel'ger Wonne!  
 Send' mir aus deiner Sonne  
 Nur einen einz'gen Klang!

Quelle:

Kerners Werke. Zweiter Teil. Gedichte. Herausgegeben von Raimund Pissin. Berlin, Leipzig, Wien, Stuttgart: Bong & Co [1914], S. 144f.

[145]

### **An Gangloffs Geist<sup>3</sup>**

Weinsberg 1819.

Hier in diesen üpp'gen Feldern,  
 Rebenbergen, dunklen Wäldern,  
 Um das Mal der Frauentreu',  
 Wo du gingst in stillem Sinnen, –  
 Brennt es mich im Busen innen,  
 Werden alte Wunden neu.

Berg und Tale hör' ich fragen:  
 Hat er nicht auch dich getragen  
 Einst im Herzen liebewarm?  
 Kam er mit dir? – weh! und schauen  
 Muß ich deiner Jugend Auen  
 Dann durch Tränen voll von Harm.

[146]

Aber die dein Geist erdachte,  
 Deine Hand ins Leben brachte  
 In dem weinbetränkten Tal,  
 Jene Bilder alter Zeiten  
 Seh' ich oft vorübergleiten,  
 Geistern gleich im Mondenstrahl.

Deine Helden, deine Frauen  
 Gehn mit mir durch diese Auen  
 Noch im späten Abendrot,  
 Flüstern: ist auch *er* verschwunden,

Was sein Geist, sein Herz erfunden,  
Raubt der Freundesbrust kein Tod.

Quelle:

Kerners Werke. Zweiter Teil. Gedichte. Herausgegeben von Raimund Pissin. Berlin, Leipzig, Wien, Stuttgart: Bong & Co [1914], S. 145f.

Stand 6/08

---

<sup>1</sup> Karl Gangloff starb in seinem vierundzwanzigsten Jahr zu Merklingen. Ohne je Unterricht erhalten zu haben, schuf er in Umrissen die herrlichsten Kompositionen. Früher Tod führte ihn zu herrlichem Gestalten des Lichts.

<sup>2</sup> August Mayer. Tonkünstler und Dichter. Auch ihn verloren die Freunde früh aus ihrem Kreise.

<sup>3</sup> Karl Gangloff schuf in Umrissen die herrlichsten Kompositionen, Szenen aus den Nibelungen, Axel und Walburg, Wilhelm Tell usw. Er verlebte den blütenreichsten Teil seiner Jugend zu Weinsberg in Württemberg und starb den 16. Mai 1814 zu Merklingen. Eine seiner herrlichsten Kompositionen, Siegfrieds Tod aus den Nibelungen, besitzen wir von Fries in Heidelberg in Stein gezeichnet (Rheinblüten).